

<https://www.youtube.com/watch?v=iMUAaWK79Vc>

Transkribiert mit sonix.ai und übersetzt mit Deepl.com

## **Tucker Carlson: spricht mit Colonel Douglas Macgregor über den Ukraine-Krieg\_230823**

**Tucker Carlson:** So ziemlich alles, was NBC News und die New York Times über den Krieg in der Ukraine berichtet haben, ist eine Lüge: Die russische Armee ist inkompetent; sie behaupten, die Ukraine sei eine Demokratie; Wladimir Putin ist Hitler und er versucht, die Welt zu erobern; zum Glück sind die Ukrainer am Gewinnen. Nichts von alledem ist wahr. Jede Behauptung ist falsch. Vor allem die letzte Behauptung. Die ukrainische Armee ist nicht am Gewinnen. Im Gegenteil, sie verliert deutlich. Die Ukraine wird zerstört. Ihre Bevölkerung wird in einseitigen Schlachten mit einem technologisch überlegenen Feind abgeschlachtet oder zu Millionen als Flüchtlinge in den Rest der Welt verstreut. Der Ukraine gehen die Soldaten aus. Da dies geschieht, stellt sich unweigerlich die Frage: Wer wird sie ersetzen? Wenn die Ukrainer Putin nicht besiegen können, wer dann? Die Antwort lautet natürlich: Wir, Amerikanische Truppen werden die russische Armee in Osteuropa bekämpfen. Das ist sehr wahrscheinlich. Und man geht davon aus, dass wir gewinnen werden. Aber werden wir gewinnen? Wahrscheinlich nicht, sagt der ehemalige Oberst der Armee Douglas MacGregor, ein dekoriertes Kriegsveteran, der den Verteidigungsminister in der letzten Regierung beraten hat. Die USA, so MacGregor, stehen am Rande eines katastrophalen Krieges, der uns sehr leicht vernichten könnte. Nur wenige Amerikaner scheinen das zu verstehen, aber das sollten sie. Doug McGregor ist jetzt der CEO unseres Landes, unsere Wahl. Und wir haben uns kürzlich mit ihm zusammengesetzt. Dieses Gespräch ist es wert, gehört zu werden. Doug McGregor, danke, dass Sie bei uns sind. Wie würden Sie den derzeitigen Stand des Krieges in der Ukraine einschätzen und beschreiben?

**Macgregor:** Das ist eine wichtige Frage und nicht genug Leute haben zu diesem Zeitpunkt gute Antworten. Ich denke, dass all die Lügen, die seit mehr als eineinhalb Jahren über die Ukrainer erzählt werden, - vom Gewinnen des Krieges, die ukrainische Sache ist gerecht, die Russen sind böse, die Russen sind inkompetent - all das bricht zusammen, und es bricht zusammen, weil das, was auf dem Schlachtfeld passiert, entsetzlich ist. Wir glauben, dass die Ukrainer inzwischen 400.000 Männer im Kampf

verloren haben. Vor ein paar Monaten sprachen wir noch von 300 - 350.000. Innerhalb des letzten Monats dieser angeblichen Gegenoffensive, die das Schlachtfeld leerfegen sollte, haben sie mindestens 40.000 Tote zu beklagen. Wir wissen nicht einmal, wie viele Menschen verwundet wurden, aber wir wissen, dass wahrscheinlich mehr als 40.000 bis 50.000 Soldaten amputiert sind. Wir wissen, dass die Krankenhäuser voll sind, und wir wissen, dass ukrainische Einheiten auf Zug- und Kompanieebene mit 50 bis 100 bzw. 50 bis 200 Mann sich Stück für Stück den Russen ergeben, nicht weil sie nicht kämpfen wollen, sondern weil sie nicht mehr kämpfen können. Sie haben so viele Verwundete, dass sie sie nicht abtransportieren können. Und die Kommandeure sagen, wenn ich meine Verwundeten nicht abtransportieren kann, werde ich mich ergeben, weil die Verwundeten sonst sterben werden. Also rufen sie die Russen an, sie sprechen ja auch Russisch, und sagen ihnen über Funk: Seht mal, ich habe hier 50, 60 Verwundete. Ich werde mich ergeben, weil ich nicht will, dass sie getötet werden.

Und die Russen haben die ukrainischen Soldaten von Anfang an immer sehr fair und sehr freundlich behandelt. Sie wissen also, dass sie nicht missbraucht oder misshandelt werden. Sie wissen, dass sie in der Zukunft gegen russische Gefangene ausgetauscht werden können. Sie ergeben sich also. Und ich denke, wir werden sehen, wie diese Armee, für die wir so viel Geld ausgegeben haben, immer mehr dahinschmilzt. Und wenn man sich diesen langen bananenförmigen Streifen im Süden der Ukraine anschaut, den die Russen kontrollieren, dann sieht man in der nordöstlichen Ecke davon, südlich der Stadt Charkow, dass dort gerade große Offensivoperationen stattfinden. Und die ukrainischen Streitkräfte werden vor den Russen weggefegt. All dies geschieht auf eine Art und Weise, über die im Westen einfach nicht berichtet wird. Und in der Zwischenzeit, anstatt zuzugeben, dass dies eine schreckliche Tragödie ist, die aus humanitären Gründen beendet werden sollte, wenn nicht aus anderen, dass das Töten aufhören sollte. Wie Präsident Trump sagte: Stoppt das Töten. Wir dagegen werden weitermachen und das bringt die Russen in die unglückliche Lage, weiter nach Westen marschieren zu müssen, denn Putin und seine Berater waren von Anfang an nie an einem Krieg mit der NATO oder den Vereinigten Staaten interessiert. Deshalb ist man so schrittweise vorgegangen. Langsame Bewegungen, Vorwärtsverteidigungsoperationen über lange Zeiträume, um Kräfte aufzubauen, und dann fortgesetzte Offensivoperationen.

Sie haben über 300.000 Kampftruppen in der Reserve in Russland und ich denke, sie sitzen dort und werden nicht zum Kampf freigegeben, weil Präsident Putin mit der Möglichkeit rechnet, dass wir in der Westukraine intervenieren werden. Und wenn wir in

der Westukraine intervenieren, werden die Russen darauf vorbereitet sein. Und die Folgen für uns und für die NATO werden verheerend sein, weil wir nicht bereit sind, die Russen zu bekämpfen. Und warum? Nun, ich denke, die Bereitschaft ist seit langem rückläufig. Die Disziplin, die Soldaten zum Kämpfen bringt, hat fast ununterbrochen abgenommen. Disziplin ist eine schwierige Sache. Wir verstehen sie nicht immer. Disziplin ist eigentlich eine Form von Gewohnheit. Man baut diese Gewohnheiten im Laufe der Zeit durch Wiederholung auf, aber man baut sie auch unter Stress und Druck auf, damit sie verinnerlicht wird. Und dann baut man den Zusammenhalt im Rahmen dieser Einheiten auf. Man baut keinen Zusammenhalt auf, wenn man die Truppe nach rassistischen Gesichtspunkten aufteilt, wenn man Leute, die eindeutig unqualifiziert sind, in Kommandostellen befördert, wenn man Leute für etwas anderes belohnt als für erwiesenen Charakter, Kompetenz und Intelligenz - all diese Dinge sind demoralisierend und zerstörerisch für Militäreinrichtungen. Die Armee und die Marines leiden darunter. Das Gleiche gilt für die Luftwaffe und die Marine. Und es gibt keine einfache Lösung. Und diese Risse, die im Moment nur Risse sind, werden zu riesigen Spalten, wenn man in den Krieg zieht.

**Tucker Carlson:** Sie haben also den größten Teil Ihres Erwachsenenlebens als Offizier in der Armee verbracht, waren in West Point. Sie haben Truppen im Kampf befehligt. Sie sind ein Kriegsveteran, ausgezeichnet, aber Sie traten in die Armee ein, als der Vietnamkrieg gerade zu Ende war.

**Macgregor:** Das ist richtig.

**Tucker Carlson:** Als sie bekanntlich auf ihrem Tiefpunkt war. Ja. Wie würden Sie die Bereitschaft der heutigen US-Streitkräfte mit, sagen wir, 1975 am Ende von Vietnam vergleichen?

**Macgregor:** Ich denke, dass wir in Bezug auf Moral und Disziplin in etwa da sind, wo wir in den späten 70er Jahren waren. Wir haben eine Menge Leute, die verwirrt waren über das, was getan werden muss. Erledigt. Wir haben das Gefühl dafür verloren, was richtig ist. Mit anderen Worten, Sie haben keine Leute, die lange genug in Formationen gedient haben, um zu wissen, was richtig ist. Sie wissen nicht, wie ein Gefechtsverband aussieht, egal ob er die Größe eines Bataillons, einer Brigade oder größer hat. Und wissen Sie, was die Dinge zum Laufen bringt, was man braucht, um in einer Schlacht zu kämpfen? Wir haben nicht sehr viele solcher Leute, die das könnten, denn seit 2001 fanden die meisten Kämpfe in sehr kleinem Rahmen gegen einen flüchtigen Feind statt,

der mit einer AK 47 in Sandalen herumlieft und sich stark auf Sprengstoff und Minen verliebt, um Amerikaner zu töten und zu verstümmeln. 87 % unserer Verluste waren auf Sprengstoff zurückzuführen, der von Minen stammte. Dies ist keine Armee, die es gewohnt ist, gegen jemanden zu kämpfen, der sich wehren kann. Wenn ich sie mit einer Armee vergleichen wollte, würde ich sagen, sie ist keine Armee. Ein besserer Vergleich wäre wahrscheinlich die französische Armee vor dem Deutsch-Französischen Krieg, denn die Franzosen hatten gegen mexikanische Banditen gekämpft, Mexikanische Rebellen; sie hatten gegen arabische Banditen, arabische Aufständische gekämpft. Sie hatten ein wenig Erfahrung im Kampf gegen unzufriedene, demoralisierte europäische Truppen, Österreicher in Norditalien. Aber sie hatten es noch nie mit einem wirklich modernen Feind zu tun gehabt. Aber die Menschen waren davon überzeugt, dass die französische Armee die beste Armee der Welt war, weil sie in Nordafrika und Indochina, Mexiko, überall auf der Welt gekämpft hatte. Dieser Krieg war eine Katastrophe für Frankreich, und diese Armee wurde innerhalb von Monaten durch eine preußische Armee dezimiert, die eine moderne Streitmacht war, hoch diszipliniert, sehr kompetent geführt, ausgebildet und ausgerüstet. So weit sind wir also nicht.

Wir haben Ausrüstung, die Jahrzehnte alt ist. Die Panzer, auf denen ich gedient habe, als ich 1990 in den Krieg zog, waren zum Beispiel praktisch brandneu und auf dem neuesten Stand der Technik. Diese Panzer sind immer noch im Einsatz. Sie wurden zwar umgebaut, aber sie sind nicht mehr neu. Sie sind nicht mehr so leistungsfähig, wie sie es einmal waren. Wissen Sie, ich gebe Ihnen ein kurzes Beispiel. Wir haben ein Turbinentriebwerk in den Panzern der Serie M1 A1, und dieses Turbinentriebwerk verbraucht im Stillstand genauso viel Kraftstoff wie in Bewegung, weil es ein Turbinentriebwerk ist. Es wurde für den Einsatz in einem Flugzeug entwickelt. Wir haben sie in Panzer eingebaut. Das bedeutet also, dass man einen Acht-Stunden-Panzer hat. Alle acht Stunden, wenn man in Betrieb ist, muss man das Ding auftanken. Dieses Ding verbrennt auch bei einer sehr, sehr hohen Temperatur, über 1000 Grad und es gibt mehr als 40 Verbindungen rund um den Motor, die sehr brüchig sind und leicht Brände verursachen können, wenn sie versehentlich diesen Motor berühren. Der brennt so heiß, dass man die Bewegung von Bodentruppen der US-Armee mit Panzern von Satelliten aus der Erdumlaufbahn verfolgen kann. Wenn du also glaubst, du könntest dich verstecken oder verbergen oder jemandem zuvorkommen, bist du nur ein leuchtendes Ziel, das aus dem Weltraum erkannt werden kann. Es ist lächerlich, dass man diesen Motor nicht durch einen zuverlässigen, hochmodernen Dieselmotor ersetzt hat, der viel kühler ist und 24 Stunden oder länger ohne Nachtanken auskommt. Und diese Dinge sind äußerst problematisch, wenn man in den Krieg zieht, denn man muss

die Truppen zurückziehen, sie auftanken und wieder an die Front schicken. Das ist nicht einfach, wenn man so häufig wie alle 8, 6 oder neun Stunden machen muß. Sie sagen, na ja, wir haben einen Generator eingebaut, um das zu kompensieren, wenn man stillsitzt. Das Problem ist, dass man im Kampf nicht sehr lange stillsitzt, denn wenn man das tut, wird man angegriffen und zerstört. Und genau das erleben wir gerade in der Ukraine. Die ständige Überwachung aus dem Weltraum und aus der Luft macht alles ständig sichtbar. Wenn man sich also im Boden verankert, wenn man eine dauerhafte Position einnimmt und von dort aus zu feuern versucht, wird man sehr, sehr schnell ins Visier genommen und zerstört werden. Deshalb sieht diese Verteidigung im Moment sehr nach dem Ersten Weltkrieg aus, denn jeder, der sich bewegt, wird identifiziert und getötet.

Die einzige Einschränkung für die Fähigkeit, den Feind anzuvisieren und zu vernichten, ist die Munition. Die Russen haben natürlich überhaupt keine Engpässe. Sie erinnern sich an die Behauptungen zu Anfang über all diese Engpässe, richtig? Die Russen können mit den Raketen nicht mithalten. Die Russen können nicht mit Granaten mithalten. Nun, sie haben mehrere Produktionsstätten, die sieben Tage die Woche und 24 Stunden am Tag in Betrieb sind. Wir haben in den Vereinigten Staaten keine Überkapazitäten. Wir würden viele, viele Monate brauchen, um einen Standard zu erreichen, mit dem wir in der konventionellen Kriegsführung auf hohem Niveau konkurrieren könnten. Deshalb befürchten Leute wie ich und andere, dass wir im Falle einer Konfrontation nicht gewinnen können, weil sich die Welt verändert hat, weil sich die Kriegsführung verändert hat. Integrierte Luftabwehrsysteme werden praktisch alles, was fliegt, vom Himmel holen, so dass wir dann auf eine nukleare Abschreckung zurückgreifen werden, eine taktische Atomwaffe, die besagt, dass wir eine Atomwaffe einsetzen müssen, wenn ihr weiter vorrückt. Das wollen wir nicht, denn die Vorstellung, dass es so genannte taktische Nuklearwaffen gibt, haben Sie schon einmal gehört. Ja. Oh, das ist nur ein kleiner „Nuke“. Das wird also keinen großen Krieg auslösen. Der Einsatz von Atomwaffen wird sehr schnell zu einer Eskalation führen, weil die Gegner davon ausgehen, dass sie ihre Atomwaffen verlieren werden, wenn sie sie nicht einsetzen. Wir befinden uns also im Moment in einem schrecklichen Dilemma. Das Klügste, was wir tun können, ist, diesen Krieg zu beenden.

**Tucker Carlson:** Was ist das Ziel Russlands? Glauben Sie das? Angenommen, dass sich die Ziele im Laufe eines Krieges ändern?

**Macgregor:** Ja, natürlich. Nun, das ursprüngliche Ziel war offensichtlich ein ganz anderes. Ich meine, wenn sie damals, sagen wir im März oder April, mit den Russen Frieden geschlossen hätten, hätten die Russen wohl nur sehr wenig Territorium behalten, wahrscheinlich nur Luhansk und Donezk, die beiden sogenannten abtrünnigen Provinzen. Und ich denke, es hätte Garantien für die Neutralität der Ukraine und Garantien für die Gleichberechtigung der Russen vor dem Gesetz gegeben. Und das ist es, was die Leute nicht verstehen. Das meiste davon hat mit der Misshandlung von Russen in der Ukraine durch die ukrainische Regierung zu tun. Und das ist natürlich diese radikal-nationalistische Regierung, die 2014 in Kiew an die Macht kam und fast sofort, sobald diese Regierung an die Macht kam, begann sie einen Krieg gegen die sogenannten abtrünnigen Provinzen zu führen. Und Putin hat immer wieder versucht, eine Lösung ohne Konfrontation zu finden - das Minsker Abkommen war ein weiteres gutes Beispiel dafür. Jetzt wissen wir natürlich dank Angela Merkel, der deutschen Bundeskanzlerin, dass die Minsker Vereinbarungen nur ein Trick waren, um Zeit zu gewinnen und den Ukrainern mehr Zeit zu geben, ihre Streitkräfte aufzurüsten. Und es ist ziemlich klar, dass sie sich für eine Offensive gegen Russland rüsten wollten.

Und natürlich war der nächste Schritt, dass wir unsere Raketen in die Ostukraine brachten und sie dort stationierten, was sie nur ein paar Minuten von allen russischen Städten und Russlands nuklearer Abschreckung entfernt machte. Das war also inakzeptabel. Die ursprüngliche Abmachung ist also hinfällig. Und die Frage ist, was werden die Russen akzeptieren? Nun, ich denke, sie werden verlangen, dass das, was von der Ukraine übrig bleibt, die Rumpf-Ukraine, wie die meisten Leute sie jetzt nennen, wovon das Meiste westlich des Dnjepr liegt, neutral sein muß. Es kann nicht Teil der NATO sein. Die Russen werden niemals NATO-Truppen auf ukrainischem Boden dulden, denn wir haben eindeutig bewiesen, dass wir Russland grundsätzlich feindlich gesinnt sind. Das ist also die Mindestanforderung. Wie das geregelt wird, das ist eine andere Frage. Wer weiß das schon? Ich bin sicher, dass Moskau ein gewisses Mitspracherecht in dieser Regierung haben möchte. Und wer sorgt dafür, dass sie hinter den Kulissen nicht noch einmal so behandelt werden, wie wir sie in Minsk behandelt haben?

**Tucker Carlson:** Was ist das ukrainische Ziel?

**Macgregor:** Ich glaube, immer mehr Ukrainer wollen einfach nur überleben, und das wird sehr schwer. Und Zelensky und die Radikalen um ihn herum sind im Grunde verpflichtet, diesen Krieg bis zum letzten Ukrainer zu führen und natürlich bin ich mir

sicher, dass Herr Zelensky und seine Freunde darauf bedacht sind, sich irgendwann auf ihre Anwesen in Florida oder Venedig oder Zypern zurückzuziehen, um die Milliarden zu kassieren, die sie aus all den Hilfgeldern, die wir bereitgestellt haben, gestohlen oder abgezweigt haben. Denken Sie daran, dass die Ukraine wahrscheinlich eines der korruptesten Länder der Welt ist. Ein Freund von mir, der einige Zeit in der alten Sowjetunion verbracht und auch in Mexiko gelebt hatte, kam von einem Besuch in Mexiko zurück und sagte, es sei kaum zu glauben, aber die Ukraine sei korrupter als Mexiko. Nun, und ich denke, das ist wahr. Es handelt sich also um eine Katastrophe von Weltrang. 14 Millionen Ukrainer haben das Land verlassen, vermutlich um nie wieder zurückzukehren, denn wenn man sie in Deutschland oder Frankreich oder Kroatien oder Spanien oder wohin auch immer fragt, werden sie sagen: Wir werden nie wieder zurückkehren. Was werden Sie also mit diesem Land tun? Und dann haben wir natürlich die üblichen Verdächtigen, die großen Agrarkonzerne, zusammen mit BlackRock, die ein Auge auf den fruchtbaren Boden der Ukraine im Westen des Landes geworfen haben. Ich nehme an, dass es große Anstrengungen geben wird, um auf irgendeine Weise die Kontrolle darüber zu erlangen. Das wird aber vielleicht nicht funktionieren wenn dieser Krieg mit einer vollständigen und totalen Niederlage des ukrainischen Regimes endet.

**Tucker Carlson:** Ganz genau? Wie würden Sie Zelensky charakterisieren?

**Macgregor:** Nun, Zelensky ...

**Tucker Carlson:** Bush nannte ihn den Winston unserer Generation.

**Macgregor:** Churchill. Nun, das sagt W, richtig? W: Ja. Kein sehr nachdenklicher Mann.

Zelensky war ein Komiker, der seinen Lebensunterhalt damit verdiente, häufig auf der Bühne aufzutreten, so zu tun, als sei er ein Transvestit, und Dinge mit verschiedenen Körperteilen zu tun, auf die ich nicht näher eingehen werde. Und er wurde von einem Oligarchen namens Kolomoyskyi Kolomoysky aufgegriffen, der wahrscheinlich mehr als jeder andere für die Finanzierung dieser Gräueltat verantwortlich ist, die wir das Asow-Regiment nennen, das mit Hakenkreuzen und Nazi-Utensilien herumläuft und so weiter. Und er wurde von Victoria Nuland und dem Außenministerium als ihr Mann ausgewählt und dann abgesegnet. Als er ursprünglich für das Amt kandidierte, trat er mit einem Friedensprogramm an. Und er wurde mit überwältigender Mehrheit im ganzen Land gewählt, weil er sagte: Wenn ich als euer Präsident gewählt werde, werde ich Frieden

mit Russland schließen. Ihr seid verrückt, wenn ihr gegen Russland in den Krieg ziehen wollt. Sie suchten nach einem Ausweg und einer Lösung für die Krise. Als er dann im Amt war, hat er natürlich einen anderen Weg eingeschlagen. Und ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass dieser Weg für ihn von uns festgelegt wurde.

**Tucker Carlson:** Wer ist Victoria Nuland?

**Macgregor:** Oh, du meine Güte. All diese schwierigen Fragen. Ich kenne Victoria Nuland nicht persönlich. Ich kenne Fred Kagan, und sein Bruder Bob ist mit ihr verheiratet, und sie ist ein langjähriger, überzeugter Neocon. Sie ist jemand, den ich weder als Demokrat noch als Republikaner bezeichnen würde. Das sind Leute mit dieser Agenda. Und die Agenda besagt, dass die gesamte Welt von US-Streitkräften besetzt und gewaltsam zu einer Form der Demokratie bekehrt werden soll, die wir gutheißen. Die Welt wird nicht sicher sein, und wir müssen weiter kämpfen. Und ich denke, dass das im Falle Russlands eine besondere Anziehungskraft ausübt, weil ich glaube, dass diese Menschen Vorfahren haben, die aus dieser Region der Welt stammen und ständig ein Hühnchen mit den Russen zu rupfen haben, was ich natürlich nicht tue. Ich glaube nicht, dass die meisten Amerikaner das tun, und ich glaube auch nicht, dass irgendjemand in der Regierung die Politik auf der Grundlage des Unglücks, das ihre Vorfahren an einem Ort wie Russland erlebt haben, gestalten sollte. Das ist also eine Kurzfassung. Aber ich denke, das ist genug. Und wo immer sie hingehet, gibt es normalerweise Konflikte, Krisen und Kämpfe. Und sie ist eine entschiedene Gegnerin und für den Kampf bis zum letzten Ukrainer.

**Tucker Carlson:** Hat sie Ihrer Meinung nach einschlägige Erfahrungen, die sie für die Leitung dieses Krieges qualifizieren würden?

**Macgregor:** Nun, offensichtlich tut sie das. Aber, wissen Sie, das ist ungefähr so, als würde man jemanden, der noch nie einen Abfluss repariert oder einen Müllschlucker ausgetauscht hat, bitten, Klempner zu sein. Und ich denke, davon gibt es eine Menge in Washington. Sie ist nicht die Einzige. Also, nein, ich glaube nicht, dass sie den Ernst der Lage versteht. Das sind dieselben Leute. Tony Blinken ist dabei mit, wie heißt er noch? Sullivan, ich verwechsle immer Sullivan mit dem Vorgänger O'Brien, der im Weißen Haus war. Kein großer Unterschied. Und Sullivan wird Ihnen sagen, na ja, Sie wissen schon, die Russen sind schwach. Die russische Wirtschaft ist anfällig. Die russischen Streitkräfte sind schwach. Ihre Generäle sind schrecklich und sie können unmöglich gewinnen. Alles, was wir tun müssen, ist, den Druck aufrechtzuerhalten, und

sie werden zusammenbrechen. Nun, das ist eine verdammt gute Strategie gewesen. Und sie hat viele Menschen getötet, Millionen von Flüchtlingen hervorgebracht und das Land zerstört. Aber sie hat Russland nicht geschadet. Und Russland ist heute so stark wie seit 30 oder 40 Jahren nicht mehr. Der russische Militärapparat ist heute schlagkräftiger und leistungsfähiger als Mitte der 1980er Jahre.

**Tucker Carlson:** Warum führen Kriege in der Regel nicht zu einer Degradierung der militärischen Kräfte?

**Macgregor:** Nun, die Russen waren sehr, sehr vorsichtig und überlegt, sehr zurückhaltend, was den Einsatz von Leben angeht.

**Tucker Carlson:** Wie hoch schätzen Sie die Zahl der Opfer in Russland ein?

**Macgregor:** Wissen Sie, das ist schwer zu schätzen. Ich denke, wahrscheinlich 50.000, 40 bis 50.000 Tote, vielleicht weitere 40 bis 50.000 Verwundete insgesamt. Ja.

**Tucker Carlson:** Im Vergleich zu den ukrainischen 400.000 Toten.

**Macgregor:** Ja. Oh, das ist also das Verhältnis 1 zu 5.

**Tucker Carlson:** Glauben Sie, dass diese Zahlen ungefähr richtig sind?

**Macgregor:** Ja. Ja, absolut.

**Tucker Carlson:** Das ist Konflikt eines größeren Land mit einem viel kleineren Land mit einem viel kleineren Militär. Ich meine, das ist eine Groteske.

**Macgregor:** Oh, das ist es. Und die Arbeitskräfte verlassen die Ukraine so schnell sie können, weil die Leute nicht in den Fleischwolf geworfen werden wollen. Man kann nicht besiegen, was die Russen dort aufgebaut haben. Sie waren die ersten, die in den 1970er Jahren verstanden haben, wie wichtig es ist, Aufklärung, Überwachung und Beobachtung im Weltraum sowie an Land und auf See mit Angriffswaffen zu verknüpfen. Was ist eine Angriffswaffe? Raketen, Flugkörper, gelenkte Artillerie für Präzision. Das haben sie sehr gut hinbekommen. Das ist einer der Gründe, warum sie Tausende von Geschützen, Hunderte von Raketenwerfern, Hunderte von ballistischen Raketenwerfern, Marschflugkörpern und so weiter haben. Und diese sind dann

untereinander verbunden. Die Reaktionszeit ist also fast augenblicklich. Die ukrainische Formation befindet sich an einer Stelle neben diesem Gebäude am Stadtrand von, sagen wir, Charkow. Sie können innerhalb von vielleicht fünf, sechs, sieben Minuten Raketen oder Drohnen auf den Weg zu diesen Zielen schicken. Es handelt sich also um eine sehr gut strukturierte, gut organisierte Maschine, die alles zermalmt, was sich ihr in den Weg stellt, und die nicht besiegt werden kann.

**Tucker Carlson:** Was ist mit, ich meine, was ist mit der militärischen Technologie des Weltraumzeitalters, die wir in die Ukraine geschickt haben und die keine Parität gebracht hat?

**Macgregor:** Nun, zunächst einmal ist ein Großteil der Ausrüstung, die wir dorthin schicken, offen gesagt, veraltet. Sie ist sehr alt. Es ist nicht neu. Wir haben ihnen ein paar neue Sachen gegeben, aber nicht viel. Und wissen Sie noch, was ich über Raketen gesagt habe? Wir haben ihnen einige Patriot-Raketen geschickt. Und ich denke, dass wir in dieser neuesten Runde von Geld, 750 Millionen oder so etwas, 33 Raketen schicken. Sie wissen schon, Patriot-Raketen. Das sind Raketen, die dazu dienen, Flugzeuge oder Marschflugkörper, ankommende gegnerische Streitkräfte abzuschießen. Bei der Luftverteidigung sagt man immer, wenn es ein Ziel gibt, schießt man mindestens zwei Raketen darauf, um sicherzugehen, dass man das Ziel erwischt. Nun, wenn man innerhalb weniger Tage sind 33 Raketen weg und in zwei oder drei Tagen kann man unmöglich die Tausenden von Geschossen abwehren, die auf einen einprasseln. Und die Radare strahlen natürlich aus und so leuchten Ihre Radare auf und werden zu Zielen. Das ist eine aussichtslose Situation, auf die die Russen im Februar 2022 noch nicht auf diese Art von Krieg vorbereitet waren. Jetzt sind sie es, und sie bereiten sich weiter vor, was eine kontinuierliche Mobilisierung einschließt. Sie haben bis zu 750.000 Soldaten in und um die Ukraine.

Die meisten von ihnen befinden sich in den Außenbezirken, in Weißrussland, im Westen Russlands und in der südlichen Ukraine. Diese Zahl wird im Laufe des nächsten Jahres steigen. Ich rechne mit bis zu 1,2 Millionen. Und die Menschen werden als Reservisten aus den Universitäten einberufen. Die Menschen durchlaufen jetzt das Militär, arbeiten an den Universitäten, um Ingenieure, Architekten, Mathematiker oder was auch immer zu werden. Sie werden herausgeholt, in Uniform gesteckt und vorbereitet, denn unsere Unnachgiebigkeit, unser demonstrierter Hass und unsere Feindseligkeit gegenüber Moskau und Russland haben das russische Volk und auch die Führung in Moskau davon überzeugt, dass sie uns und jeden, der mit uns verbündet

ist, bekämpfen müssen. Sie bereiten sich also auf diese Eventualität vor. Deshalb ist es so wichtig, dass wir aufwachen und verstehen, dass das, was wir getan haben, nach hinten losgegangen ist. Was immer wir erreichen wollten, ist gescheitert. Was wir jetzt tun müssen, ist, die Sache zu beenden und zu einer Einigung zu kommen, die uns vielleicht nicht gefällt, aber es muss geschehen, und zwar bald, bevor die Sache außer Kontrolle gerät. Wenn Sie so weitermachen, wird es irgendwann so weit sein. Innerhalb der nächsten sechs, acht Monate werden wir Hunderttausende russischer Truppen an der polnischen Grenze sehen. Das ist nicht das, was wir zu erreichen beabsichtigen.

**Tucker Carlson:** Äh, nein. Es ist eine schreckliche Katastrophe. Zu welchem Preis, glauben Sie, ist das für die Vereinigten Staaten gelaufen?

**Macgregor:** Die neuesten Schätzungen seit 2001, Ausgaben, einschließlich der Ausgaben in der Ukraine, alle militärischen Ausgaben zur Unterstützung dieser Interventionen, Konflikte, Kriege, wie auch immer Sie sie nennen wollen, etwa 14 Billionen Dollar. Diese 14 Billionen sind größtenteils schuldenfinanziert. Man muss also von den 14 Billionen zu dem Punkt übergehen, an dem wir jetzt stehen, zur Staatsverschuldung, von der ich natürlich weiß, dass die Wirtschaftsexperten sie für bedeutungslos halten. Aber man hat 130 Millionen Arbeitnehmer, und wenn man sich diese Zahlen ansieht, wird einem plötzlich klar, dass jeder erwachsene Mann oder jede erwachsene Frau in den Vereinigten Staaten, die für ihren Lebensunterhalt arbeiten, eine Schuld von etwa 110.000 Dollar zu tragen hat, um mit dem fertig zu werden, was die 14 Billionen zur Staatsverschuldung hinzugefügt haben. Und das ist ein Teil des Problems, dass die Menschen sich aus guten Gründen von diesem Krieg abwenden. Sehen Sie. Der durchschnittliche Amerikaner verdient etwa 31.000 Dollar im Jahr. Das war's. Der Durchschnittsamerikaner zahlt etwa 16.600 Dollar im Jahr. Die Leute im Kongreß sind davon nicht betroffen, auch nicht auf dem Hill oder innerhalb des Beltways. Wir sprechen von den echten Amerikanern, die da draußen leben und sich ihren Lebensunterhalt verdienen. Denken Sie daran, dass eine Person, die ihr ganzes Leben lang arbeitet und dann versucht, Sozialhilfe zu beziehen, mit einer monatlichen Zahlung von wahrscheinlich 1.400 Dollar rechnen kann, wenn sie Glück hat. Wir geben jedem angeblichen Asylbewerber, der illegal über die Grenze nach Texas oder sonst wohin kommt, 2.200 Dollar und setzen ihn auf diese 2.200 Dollar Diät. Von da an pro Monat. Aber jemand, der sein ganzes Leben lang arbeitet, geht in Rente und bekommt 1400 Dollar Sozialhilfe. Denken Sie an die Afghanen, die an den Flugzeugen in Kabul hingen und versuchten, in die Vereinigten Staaten zu kommen.

Als sie ankamen, bekamen sie 2.200 Dollar pro Monat. Wenn Sie das verstehen können, versuchen Sie es bitte, denn ich glaube nicht, dass die meisten Amerikaner damit etwas anfangen können. Und das ist einer der Gründe, warum die Leute gesagt haben, dass sie nichts über die Ukraine wissen. Die meisten Amerikaner wissen das nicht. Wenn sie etwas über die Geschichte Osteuropas wüssten, würden sie alle sagen: "Verschwindet, denn die Kriege, das Blut und der Hass, die diesen Teil der Welt seit Hunderten von Jahren prägen, sind etwas, das wir nicht in Ordnung bringen können. Wir können es nicht in Ordnung bringen. Wir sollten nicht versuchen, es zu schlichten. Wir wissen nichts darüber. Wir sollten uns da nicht einmischen. Das ist das Entscheidende. Ich glaube, die Amerikaner haben das begriffen. Aber jetzt fangen sie an, sich die Zahlen und Fakten anzuschauen, und sie sagen: Was ist aus der Zustimmung der Regierung geworden? Stattdessen haben wir eine Verachtung für die Regierten. Was auch immer die Regierten wollen, sie bekommen es nicht. Wer bekommt es? Nun, die Spender bekommen, was sie wollen. Weißt du, jemand hat neulich einen Witz gemacht und gesagt, weißt du, Doug, wenn die Geldgeber Kannibalen wären, würden sie das amerikanische Volk an sie verfüttern. Das ist die Einstellung in Washington, D.C.. Was wollen die Spender? Gebt mir mehr Geld. Es ist eine Katastrophe. Es ist die Zerstörung unserer ganzen Republik. Ich glaube, den Leuten ist nicht klar, wie weit die Dinge bereits fortgeschritten sind. Viele Amerikaner spüren das. Und ich glaube, wir sind auf dem Weg zu einer Art nationalem Come-to-Jesus-Moment, in dem wir es leid sind, die Verachteten zu sein. Wir wollen mitbestimmen, was unsere Regierung tut, und wir können es nicht.

**Tucker Carlson:** Sie erwähnten die Spender, und wir hatten gerade ein Gespräch mit Vivek Ramaswami, der für das Präsidentenamt kandidiert, auf republikanischer Seite. Er ist reich und braucht daher keine großen Spender. Aber er hat öffentlich gesagt, dass er von keinem republikanischen Großspender Geld bekommen kann, weil seine Position zur Ukraine der Ihren ähnlich ist. Er glaubt nicht an die NBC-News-Version des Ukraine-Krieges. Warum sind die Spender auf beiden Seiten so an einem Krieg interessiert, der den Vereinigten Staaten eindeutig schadet?

**Macgregor:** Nun, zuallererst müssen Sie die Spender identifizieren. Was ist ihr Hintergrund? Woher kommen sie und warum fühlen sie so, wie sie es tun? Ich glaube, bei vielen von ihnen gibt es mehr persönliche Probleme, als uns bewusst ist. Zweitens muss man den finanziellen Nutzen für sie betrachten. Wenn sie viel investieren, dann nicht nur in die Rüstungsindustrie. Sie haben den Bericht des Oakland-Instituts gelesen, in dem von Ackerland in der Ukraine die Rede ist, der Kornkammer Europas, die zu den

reichsten und fruchtbarsten Böden der Welt gehört. Ein Freund von mir, der Ukrainer ist, sagte, man müsse nur einen alten Stiefel nehmen, ihn in der Ukraine in den Boden stecken, in sechs Monaten zurückkommen und schon wachse etwas. Die Stiefel verwandeln sich in etwas, das man essen kann. Er sagte, so fruchtbar ist das hier. Es gibt also Leute, die daran interessiert sind, die Kontrolle darüber zu erlangen. Oligarchen, in Osteuropa nennt man sie Oligarchen. Ich denke langsam, dass wir auch über die Oligarchen im Westen sprechen sollten, denn auch sie haben ein Interesse daran. Das ist also ein Teil der Sache. Dann gibt es natürlich noch die Vorteile für die Leute im Kongress. Da gibt es jemanden wie McConnell, der sagt: Wir können uns glücklich schätzen, dass wir den Russen so viel Schaden zufügen. Das wird sie um zehn Jahre zurückwerfen. Sie haben all diese Ausrüstung verloren. Die Ukrainer haben großartige Arbeit geleistet. Nun, das ist natürlich alles gelogen. Das ist eine eklatante Unwahrheit. Und dann fügt er hinzu: "Wir geben die Ausrüstung ab, damit wir sie mit neuerer Ausrüstung auffüllen können.

Nun, leider sehen die neuen Geräte, die wir kaufen werden, den alten furchtbar ähnlich. Sie bekommen also nicht unbedingt neues, erstklassiges Material. Sie bekommen nur neue Versionen dessen, was Sie bereits haben, was natürlich der Wunsch des Kongresses ist. Leider sind Sie damit nicht auf einen künftigen Krieg vorbereitet, denn Ihre wahrscheinlichen Gegner investieren in ganz andere Fähigkeiten als die, die Sie haben. Und vergessen Sie nicht, dass all die Dinge, die wir einmal monopolisiert haben, all die Präzision, all das ist jetzt verloren, jeder hat es. Es gibt nichts, was wir tun können, was nicht auch in Moskau, in Peking und wahrscheinlich in vielen anderen Ländern, von denen wir noch nicht einmal wissen, möglich wäre. Aber natürlich bedeutet das alles Geld. Sie wissen, wohin das Geld fließt? Geht es in das Verteidigungsministerium? Sicher. Aber dann wird es an die Industrie weitergeleitet. Und die Industrie spendet dann Geld an PACs. Und wohin fließt das Geld der PACs? Zurück in den Senat. Es ist also eine wunderbare Art von Recycling-Maschine, in der die Wäsche wieder und wieder gewaschen wird. Was passiert nun in der Ukraine? Nun, die Ausrüstung trifft ein. Ein Teil der Ausrüstung erreicht die Truppen. Vieles davon wird verkauft, landet auf Waffenbasaren wie im Kosovo oder wird von den Drogenkartellen verwendet. Wir haben gesehen, wie jemand, der für eines der großen Kartelle arbeitet, das auch in den Menschenhandel verwickelt ist, mit einer Javelin-Rakete herumlief. Das ganze Paket. Nun, woher kommt das? Nun, es kam wahrscheinlich aus Europa. Es könnte von Europa nach Afghanistan, Europa nach Nordafrika, Europa auf den Balkan und dann in die Vereinigten Staaten, südlich der Grenze, gelangt sein.

**Tucker Carlson:** Ich meine, Sie können nicht die einzige Person sein, die ihr Leben als Armeeeoffizier verbracht hat und zu diesen Schlussfolgerungen gekommen ist. Was denken die im Pentagon eigentlich? Es muss Leute geben, die das getan haben und zu den gleichen Positionen kommen.

**Macgregor:** Tucker, wir haben im Moment -ich glaube 43 könnte 44 sein - normalerweise sind es 43 oder 44 Vier-Sterne-Generäle und Admiräle. Das muss man sich mal vorstellen. Wir haben eine Truppenstärke von 1,1 Millionen Mann.

**Tucker Carlson:** Das scheint eine Menge zu sein.

**Macgregor:** Nun, lassen Sie mich erklären, wie viel es ist. Wir haben 1,12 Millionen Menschen in den Streitkräften. Mit anderen Worten, wenn Sie alle Streitkräfte zusammenzählen, sind das 1,12 Millionen. Im Zweiten Weltkrieg, auf dem Höhepunkt des Krieges. Ende des Jahres 42. Anfang 43, als wir 12,2 Millionen Mann unter Waffen hatten, hatten wir sieben Vier-Sterne-Soldaten. Sieben Horrorgeschichten. Ich kann Ihnen sagen, wer sie waren. George Marshall, Stabschef der Armee, Douglas MacArthur, der im Pazifik kommandierte. Eisenhower kommandierte in Großbritannien und im europäischen Theater. Hap Arnold für die Luftwaffe. Inoffiziell war er stellvertretender Generalstabschef, aber er befehligte effektiv die Luftstreitkräfte. Und dann war da noch Admiral Leahy, der im Weißen Haus saß, als Verbindungsoffizier. Er war praktisch der inoffizielle Vorsitzende der Generalstabschefs für FDR. Dann gab es noch Nimitz und King. King war der CNO und Nimitz hatte das Kommando im Pazifik. Mit nur sieben Vier-Sterne-Militärs haben wir es irgendwie geschafft, den größten und zerstörerischsten Krieg der Geschichte zu überleben und glücklicherweise auf der Seite der Sieger zu stehen. Jetzt sind wir mit 43 bis 44 Vier-Sterne-Soldaten gesegnet, die in mehreren Kommandos organisiert sind, um den Globus mit amerikanischer Militärmacht und amerikanischen Interessen zu überziehen.

Ich denke, das grenzt an Wahnsinn. Vor allem, weil wir nicht mehr in der Welt von 1920 bis 1945 leben. Dies ist das 21. Jahrhundert. Jahrhundert. Wenn man heute Streitkräfte vor Ort hat, sind sie leicht zu identifizieren, leicht anzugreifen und leicht zu zerstören. Was bringt es also, viele Truppen vor Ort zu haben? Nun, wir können sie jederzeit verstärken? Nein, kann man nicht. Wie kommt man über diese riesigen Ozeane, den Atlantik und den Pazifik, wenn der Gegner U-Boot-Flotten hat? Wie viele Schiffe müssen sie versenken? Versorgungsschiffe, Transporter, bevor alle sagen, das war's, wir fahren nicht. Das Gleiche gilt für Flugzeuge? Nun, wir haben bessere, bessere

Flugzeuge. Wir haben vielleicht bessere Flugzeuge, aber wir haben keine sehr gute Luftabwehr. Wir haben die Luft- und Raketenabwehr in der Armee jahrelang vernachlässigt. Sie haben die Luft- und Raketenabwehr immer als eine Art rotes Stiefkind behandelt, weil wir gegen niemanden gekämpft haben, der uns gezwungen hätte, uns gegen Raketen- und Luftangriffe zu verteidigen. Nun, diese Zeiten sind vorbei. Mit anderen Worten: Wenn Sie diesen Krieg mit Russland in Mitteleuropa forcieren, wird er auch uns hier in den Vereinigten Staaten erreichen. Daran denken die Leute nicht.

**Tucker Carlson:** Was glauben Sie, wie viele Amerikaner unterstützen oder kämpfen derzeit auf der Seite der Ukraine?

**Macgregor:** Ich weiß es nicht, aber ich kann mir vorstellen, dass es Hunderte sein müssen, weil der Präsident der Vereinigten Staaten, wie Sie wissen, Kampfgeld für Amerikaner in Uniform in der Ukraine genehmigt hat. Jetzt hat er nicht ausdrücklich Uniform gesagt. Er sagte nur, Amerikaner, die in der Ukraine dienen. Ich kann mir also vorstellen, dass eine große Zahl von ihnen andere Uniformen trägt, die nicht unbedingt amerikanisch sind, und dass einige von ihnen vielleicht Auftragnehmern helfen oder mit ihnen zusammenarbeiten, aber es ist eine beträchtliche Zahl. Und auch hier waren die Russen bisher sehr vorsichtig, sie nicht unbedingt ins Visier zu nehmen. Und es wäre ein Fehler anzunehmen, dass die Russen nicht wissen, wo sie sind. Die letzten Angriffe der letzten Monate erfolgten an der Grenze zu Rumänien, an der Grenze zu Polen und an der Grenze zu Moldawien. Präzisionsschläge, Kinshasa-Raketen mit 1.000-Pfund-Sprengköpfen, große Genauigkeit, sehr zerstörerisch. Deshalb senden die Russen eine Botschaft. Wenn ihr glaubt, ihr könnt euch vor uns verstecken, wenn ihr hierher kommt, werdet ihr das nicht können. Wenn ihr diese Grenzen überschreitet, werden wir euch vernichten. Ihr werdet niemals den Dnjepr erreichen. Wir werden es nicht zulassen. Wir müssen uns mit diesen Realitäten abfinden, denn wir können sie nicht besiegen.

Und sehen Sie, das ist der traurige Teil.

Jemand wird zu mir sagen: "Nun, Doug, du klingst nicht sehr patriotisch. Ich bin nicht patriotisch. Ich setze mein Leben für unser Land aufs Spiel. Ich habe keine Skrupel, zu kämpfen oder jemanden zu töten, wenn es sein muss. Verstehen Sie mich nicht falsch. Wir müssen das nicht tun. Genau das ist der Punkt. Das ist unnötig."

**Tucker Carlson:** Ich glaube, viele Amerikaner haben den Verdacht, dass unsere Streitkräfte schwächer sind, als wir denken. Sie sagen, dass sie viel schwächer sind, als wir denken, dass sie es sind.

**Macgregor:** Stellen Sie sich das wie einen Motor vor. Sie haben einen 500-PS-Motor im Jahr 1991. Und der 500-PS-Motor geht von 500 auf 400, 300, 200 und schließlich auf 100. Sie merken nicht viel davon, weil Sie das Pedal nicht voll durchdrücken. Er ist gut genug, um zum Supermarkt zu fahren. Es ist gut genug, um 50 Meilen auf der 95 zu fahren. Aber wenn man das Pedal durchdrückt, wird man feststellen, dass es sich um einen sehr schwachen Motor handelt. Er ist nicht sehr leistungsfähig. Er hat nicht mehr das, was er einmal hatte. Mit anderen Worten: Wir haben militärisch an Pferdestärken eingebüßt. Das ist die Warnung. Das ist es, was die Menschen verstehen müssen. Die Leute sagen, na ja, was ist mit all dem Geld, das wir ausgegeben haben? Das ist eine verdammt gute Frage. Sie geben so viel Geld aus, was bekommen Sie dafür? Wohin ist das Geld geflossen? Wer trifft die Entscheidungen? Und Sie haben verschiedene Dienststellen. Jeder Dienst lebt in seiner eigenen Welt, hat seine eigene Doktrin, seine eigene Bürokratie, seine eigene Art des Krieges. Diese ganze Zusammengehörigkeit ist einfach nur, Sie wissen schon, Fugazi-Unfug. Und Sie haben viele Generäle, und jeder General hat eine Daseinsberechtigung. Und jeder General hat tausend Mann in seinem Hauptquartier, jeder Vier-Sterne-General und jeder Vier-Sterne-General braucht Geld für seine Projekte. Und das wird zu einer riesigen Fressorgie für die Leute auf dem Hill. Und niemand macht sich jemals die Mühe, aufzustehen und zu fragen: Warum? Wozu tun wir das? Schauen Sie sich nur an, was in Afrika passiert. Niger hat beschlossen, dass sie genug von ihren französischen Oberherren haben. Sie wissen, dass die Franzosen praktisch 50 % aller wertvollen Güter in ihren Kolonien in Afrique du Nord besaßen. Nun, das ist eine französische Angelegenheit. Was auch immer die Franzosen tun wollen, es ist mir recht.

Aber mein Punkt ist, dass wir dort involviert waren, weil wir eine Landebahn in Niger gebaut haben und dort einmarschiert sind, um Islamisten zu besiegen. Die Wahrheit ist, dass es nicht sehr viele Islamisten gab, bevor wir auftauchten. Jetzt gibt es eine Menge Islamisten. Was ist an diesem Bild falsch? Und jetzt stellt sich heraus, dass die gesamte Bevölkerung nicht nur die Franzosen hasst, sondern auch uns. So kam es zu einem Putsch in Niger, der nun auch von den Algeriern und den Nachbarn unterstützt wird. Und die Leute sagen, na ja, wir haben sie ausgebildet, wir haben sie unterstützt, und jetzt wenden sie sich gegen uns. Oh, das müssen die Wagner-Söldner sein, irgendwelche Wagner-Söldner in dem Ort, mit anderen Worten, dass wir dort

hineingegangen sein könnten und es selbst vermasselt haben, eigene Fehler gemacht haben, auf das falsche Pferd gesetzt haben, wie auch immer man es nennen will. Kommt das jemandem in den Sinn? Nun, das müssen diese Russen sein oder vielleicht diese lästigen Chinesen. Wir haben die unglückliche Angewohnheit, uns selbst immer als die zu sehen, die den weißen Hut tragen und immer alles richtig machen. Und wir übersehen dabei die Wahrheit. Und die Wahrheit ist, dass Soldaten, Matrosen, Flieger und Marines tun, was ihnen gesagt wird. Sie gehen dorthin, wo man sie hinschickt. Sie setzen ihr Leben aufs Spiel. Aber es macht nicht immer Sinn. Und manchmal ist es vielleicht für den Profit, nicht für das nationale Interesse, nicht für die Interessen des amerikanischen Volkes. Und genau das ist das Problem. Und niemand hat diese Sache beobachtet. Sie sehen die Flagge, alle salutieren. Alle hören der Musik zu. Alle sind fasziniert. Aber der alte 500-PS-Motor ist weg. Wir haben nur noch 100 PS und 100 Pferdestärken. Der Motor versucht, es in der ganzen Welt zu schaffen. Es läuft nicht sehr gut. Und wir haben natürlich noch nicht einmal über unsere Wirtschaft gesprochen.

**Tucker Carlson:** In Anbetracht von all dem, ich meine, was Sie sagen, ist erschreckend und einiges davon, bei allem Respekt, scheint ziemlich offensichtlich zu sein. Fast niemand im Kongress sagt, was Sie sagen. Chris Christie hat nie im Kongress gesessen, aber er war Gouverneur. Er ist schon seit langem auf der nationalen Bühne präsent. Er kandidiert jetzt für das Präsidentenamt. Vor kurzem reiste er in die Ukraine, um sich mit dem bestbezahlten Schauspieler der Welt zu treffen, der das Land leitet. Ich glaube, wir haben einen Ausschnitt.

(aus einem Video gezeigt)

**Chris Christie:** Ich glaube daß die überwältigende Mehrheit der Amerikaner verstehen, dass wir die Ukraine in diesem Kampf unterstützen müssen.

**Daily Caller:** Halten Sie das derzeitige Engagement aufrecht? Erweitern Sie es oder schränken Sie es ein?

**Chris Christie:** Ich erhöhe sie um die Position zur Ukraine, nämlich, dass wir nicht genug getan haben. Und obwohl ich denke, dass Präsident Biden sicherlich mehr getan hat als Präsident Trump und Präsident Trump mehr getan hat als Präsident Obama, haben wir noch mehr zu tun. Wir können dieses Geld jetzt ausgeben und ukrainische Soldaten in unserem Krieg kämpfen lassen oder wir können später viel mehr Geld und amerikanisches Blut ausgeben, um in Taiwan zu kämpfen.

**Tucker Carlson:** Was sagen Sie dazu?

**Macgregor:** Als wir in Vietnam waren, war ich 16, und ich erinnere mich, dass General Westmoreland allen sagte, dass, wenn wir diese Leute nicht in Vietnam bekämpfen, wir sie hier bekämpfen werden müssen in Los Angeles und in all unseren Großstädten. Wir müssen also hier bleiben und gewinnen, oder das wird passieren.

**Tucker Carlson:** Viele von ihnen sind nach Los Angeles gegangen und haben dort ein florierendes Unternehmen aufgebaut.

**Macgregor:** Nun, ich ziehe meinen Hut vor ihnen. Das ist schon in Ordnung. Ich habe keine Probleme damit. Aber ich denke, es ist eine Menge Unsinn. Wissen Sie, das ist das Gleiche wie mit der Ukraine.

**Tucker Carlson:** Aber Chris Christie ist nicht dumm. Er ist sehr unehrlich, offensichtlich, aber er ist nicht dumm.

**Macgregor:** Nun, er hat Spender.

**Tucker Carlson:** Das ist es, was das ist.

**Macgregor:** Ja, natürlich. Woher will er sein Geld nehmen? Nun, Gouverneur Christie, wir wollen diesen Krieg in der Ukraine. Wir wollen, dass dieser Mann, Putin, beseitigt wird. Wir müssen ihn und sein Regime loswerden. Und warum? Nun, wissen Sie, es ist nicht demokratisch, oder der größte Teil der Welt ist nicht demokratisch. Es gibt eine Menge Leute, die denken, dass wir nicht mehr sehr demokratisch sind. Sind wir auch nicht. Wem machen wir also etwas vor? Ich glaube, die Amerikaner wachen auf, und Christie ist wahrscheinlich wegen des Bekanntheitsgrades und des Geldes dabei, aber ich sehe nicht, dass er irgendetwas gewinnt.

**Tucker Carlson:** Nein, aber er tut es. Ich meine, auf eine stürmische Art und Weise drückt er das Gleiche aus wie der Rest von ihnen, Nikki Haley und all die anderen.

**Macgregor:** Nun, lenkt das nicht auch von viel ernsteren Angelegenheiten hier zu Hause ab? Das tut es wirklich. Was kostet es Christie zu sagen, wir müssen die Russen schlagen? Nichts. Es kostet ihn nichts. Es kostet das Land eine Menge Geld und Prestige. Die Ratingagentur Fitch hat gerade unsere Kreditwürdigkeit ein weiteres Mal

herabgestuft und die Leute sagen, oh, das ist kein Problem. Wissen Sie, die Anleiherenditen steigen und die Kurse fallen. Wann wird der Ausverkauf der Staatsanleihen stattfinden? Wann veräußern die Banken diese Staatsanleihen, die sie zu Nullzinsen gekauft haben, weil sie jetzt wertlos sind? Was wird in China und Japan und Saudi-Arabien passieren, wo sie viele Anleihen besitzen? Ich meine, wir sind zerbrechlich, wir sind verwundbar. Niemand erwähnt es, weil niemand die Wahrheit sagen will. Wir haben uns überschätzt. Wir laufen auf Sparflamme. Was ist mit dieser Wirtschaft? Was bauen wir? Was produzieren wir? Wissen Sie, das ist es, was uns zwischen 1865 und 1920 zu einer Großmacht gemacht hat. Damals wurde unsere industrielle Basis geschaffen. Damals gab es Leute wie Edison und Tesla, Rockefeller. All diese Leute. Sie waren hart im Nehmen, sie waren intelligent und sie waren effektiv. Die einzige Person, die ich jetzt da draußen sehe, die auch nur im Entferntesten so ist, ist Musk. Er baut etwas auf. Er schafft etwas. Wenn man das tut, schafft man Arbeitsplätze. Ich sehe nicht, dass das passiert. Hightech-Startups. Was zum Teufel sind sie? Was tun sie für uns? Eine neue App auf Ihrem Telefon. Wir müssen aufwachen und sagen, oh, nun, was soll's, wenn das und das bessere Algorithmen sind. Bessere Algorithmen ersetzen nicht den Menschen, und sie schaffen nicht unbedingt Arbeitsmöglichkeiten für Menschen.

Wir müssen diese Sache sehr sorgfältig durchdenken. Das haben wir nicht getan. Wir haben es nicht getan. Was ist mit unserem Energiesektor? Öl. Gas. Wir haben ihn getötet. Was haben wir noch? Die Hälfte der Raffinerien, die wir mal hatten. Kalifornien hatte etwa 43 oder 44 Raffinerien. Jetzt sind es nur noch 23. Wissen Sie, wie lange es dauert, bis wir plötzlich in einer neuen Energiekrise stecken und wir schnell Treibstoff raffinieren müssen? Können wir das schaffen? Nun, die Antwort ist, dass es schwierig werden wird. Das trifft zu. Das Gleiche gilt für Raytheon. Wir wollen 200 Raketen und wir wollen sie sofort. Nun, wir haben keine Überkapazitäten, und es gibt keine Überkapazitäten, die in irgendetwas eingebaut sind. Was werden wir mit dieser wissenschaftlichen industriellen Basis tun? Was ist mit unserem Agrarsektor? Was tun wir in diesem Bereich? Was meinen wir? Die High-End-Produktion ist tot. Wir müssen viele Industrien zurückholen. Das ist es, worüber Präsident Trump gesprochen hat. Wir müssen das unbedingt tun. Die Leute sagen, nun ja, wir wollen freien Handel. Nun, ich bin zu 100 % für den Freihandel, solange er uns nicht umbringt. Aber wenn er uns umbringt, dann bin ich für Schutz. Wissen Sie, ich denke, wir müssen verstehen, wie wir dahin gekommen sind, wo wir heute sind. Ich sehe nicht, dass jemand darüber spricht. Und ich denke, die Amerikaner sollten diese Leute abwimmeln. Sie wissen schon, Demokraten, Republikaner, es ist die Partei. Wem machen wir etwas vor? Was tun sie

für uns? Der Sumpf wird immer größer und reicher. Der Rest des Landes wird ärmer. Ich sehe im Moment bei keinem dieser Kandidaten ein gutes Ergebnis. Vielleicht bin ich zu hart, aber das ist meine Meinung.

**Tucker Carlson:** Letzte Frage. Und es ist mehr ein Stück Band, auf das ich Sie antworten lassen möchte. Aber ich denke, es ist vielen Leuten aufgefallen. Es ist einfach perfekt, dass einer der Sprecher des ukrainischen Militärs ein amerikanischer Mann ist, ein Linker, der wie eine Frau gekleidet ist, der jetzt eine ukrainische Armeeuniform trägt und darüber spricht, Putin zu töten. Sehen Sie sich das an.

**Daily Caller/Transvestit:** Wenn Sie auf Putins Mund schauen, werden Sie feststellen, dass daraus Blut tropft. Er ist ein Vampir, der Völkermord an Ukrainern und Russen gleichermaßen verübt. Vlad Putin badet im Blut unschuldiger Kinder und genießt es. Und deshalb muss der Diktator der Russischen Föderation abgesetzt werden, und deshalb müssen sich die Friedensgespräche auf die Zehn-Punkte-Friedensformel von Präsident Zelensky und die vollständige Befreiung der Ukraine konzentrieren.

**Tucker Carlson:** Das hat etwas so Perfektes an sich. Die Konvergenz jedes hässlichen, menschenfeindlichen Trends der Moderne.

**Macgregor:** Ist das eine Transgender-Person.

**Tucker Carlson:** Das ist ein Typ mit unechten Brüsten.

**Macgregor:** Ja. Das ist sehr interessant. Nun, ich denke, alles andere ist auch gefälscht. Wir schätzen, dass mindestens 60.000 Kinder aus der Ukraine verschwunden sind, verschwunden, seit dieser Krieg begonnen hat. Wo sind sie? Was ist mit all den Frauen, die in die Prostitution verkauft wurden und einst in der Ukraine lebten? Dieser Krieg ist eine Katastrophe. Die Menschen, die in Blut baden, sitzen in Kiew und Washington, nicht in Moskau. Und so etwas wird so lange gut gehen, bis es nicht mehr geht. Und das ist das Traurige daran. Wir werden sehen, wie diese ganze Sache zusammenbricht und implodiert. Das ist absehbar.

**Tucker Carlson:** Und damit auch die NATO.

**Macgregor:** Ich denke schon, denn die Europäer sind im Moment in einer Rezession, und Deutschland steckt tief drin. Es hat sich selbst systematisch entindustrialisiert,

indem es sein Los mit der antirussischen Masse teilte. Und vergessen Sie nicht, dass es in Europa nicht sehr schwierig war, die aus dem Zweiten Weltkrieg übrig gebliebenen Stereotypen über die sowjetischen Streitkräfte zu bedienen. Die sowjetische Armee war eine Übung in Barbarei und Grausamkeit, Massenvergewaltigungen und so weiter. Ganz genau. Das ist nicht das Russland von heute. Das heutige Russland ist eine ganz andere Gesellschaft, ein ganz anderer Staat. Und das ist Putins Bestreben vom ersten Tag an gewesen. Er ist daran interessiert, Russland als orthodoxen christlichen Staat mit einer echten nationalen Identität und einer starken nationalen Kultur wiederherzustellen. Das ist wahrscheinlich ein weiterer Grund, warum so viele Menschen Russland zerstören wollen, denn es ist der letzte europäische Staat, der nicht mit Ausländern überschwemmt und in eine Art polyglottes Experiment verwandelt wurde, das übrigens verhängnisvoll scheitert, denn irgendwann wird es für all diese unerwünschten Menschen in Europa und übrigens auch hier, ich vermute, wenn die Dinge wirtschaftlich zusammenbrechen, sehr hart werden, denn die (einheimischen) Menschen werden sich umsehen und sich fragen: Moment mal, ich bin Amerikaner. Und wer sind Sie? Was tust du hier? Warum leben Sie auf diese Weise? Warum werden Sie subventioniert? Ich bin Deutscher, wissen Sie. Du gehörst nicht hierher. Du musst nach Hause gehen.

**Tucker Carlson:** Ich bekomme 1400 Dollar im Monat an Rente, in die ich mein ganzes Leben lang eingezahlt habe. Und du kommst aus dem Kongo und bekommst 2200 Dollar.

**Macgregor:** Nun, hier ist eine weitere. Der Präsident hat gestern in einem dieser Tweets angekündigt - jemand twittet offensichtlich für ihn - dass die Menschen, die in Hawaii alles verloren haben, Tausende von ihnen haben alles verloren, eine einmalige Zahlung von 700 Dollar erhalten werden. Nein, ich bin kein Hawaiianer. Ich bin mir nicht einmal sicher, ob ich jemals dort gewesen bin. Aber ich weiß, dass 700 Dollar nicht ausreichen, um eine Familie für lange Zeit zu versorgen. Nein, aber in der Zwischenzeit fließen weiterhin Hunderte von Millionen, ja Milliarden von Dollar in dieses schwarze Loch namens Ukraine, das meiner Meinung nach eine Übung in Betrug, Täuschung und Kriminalität ist, um es offen zu sagen. Wann also wird das aufhören? Wann werden wir uns um Hawaii kümmern? Kehren wir zurück nach Ohio, wo wir die Entgleisung und den Chemieunfall hatten. 4000 Menschen leben in diesem Gebiet. Das Wasser ist immer noch nicht trinkbar, soweit ich weiß. Wir würden nicht einmal das Geld investieren, um diese Menschen in ein sichereres Gebiet umzusiedeln, selbst

wenn das bedeuten würde, sie vorübergehend oder dauerhaft unterzubringen, bis die Sache bereinigt ist.

Was haben wir getan? Das ist das Problem. Es ist das letzte Amerika. Auf jeder Ebene. Die letzten Menschen, die konsultiert werden. Das letzte Volk, das von allem profitiert, was in Washington oder in Amerika vor sich geht. So kann es nicht weitergehen. Es muss ein Ende haben. Und ich denke, es wird ein Ende haben. Aber leider ist es wie bei allem anderen auch: Wir werden über die Klippe in den Abgrund gestoßen werden müssen. Ich glaube, darauf steuern wir zu.

**Tucker Carlson:** Nun, in diesem Sinne, Colonel Douglas MacGregor im Ruhestand. Ich danke Ihnen. Es war großartig.